„Wir fahren nach Berlin“
Die Klassen 11 des Gymnasiums der CJD Christophorusschulen Berchtesgaden in der Hauptstadt

Am Tag der Deutschen Einheit machten sich die Schüler der Klassen 11 unter der Leitung von Magister Roland Schober und Studienrat Dr. Herbert Höpfner auf die Reise in die deutsche Hauptstadt.

Berlin erlebt seit seiner Gründung im 13. Jahrhundert eine wechselvolle Geschichte. Ausgrabungen im Jahr 2008 zufolge, ist die Stadt sogar noch älter als bisher angenommen: Landesarchäologen fanden eine Eichenbohle, die vermutlich bereits aus dem Jahre 1183 stammt. Kaum eine andere Metropole war so oft grundlegenden Veränderungen unterworfen. Während die Bedeutung Berlins stetig stieg, gab es einen Wechsel glanzvoller Epochen und dunkler Zeiten. Doch die Stadt hat es geschafft, von einer geteilten Stadt zu einem pulsierenden Zentrum Europas zu werden. Seit dem Fall der Mauer am 9. November 1989 durchläuft die Hauptstadt Berlin Veränderungen wie im Zeitraffer. Regierungsgebäude wurden gebaut, Bürokomplexe entstanden und Botschaften siedelten sich in der Stadt an. Dieser Modernisierungsschub verhalf Berlin dazu, mittlerweile die interessanteste Millionenmetropole Deutschlands zu sein. Die Schüler des Gymnasiums der CJD Christophorusschulen machten sich auf, ein wenig von dem Flair dieser Metropole mit zu bekommen.

Am ersten Tag stand das Erlebnismuseum „The Story of Berlin“ am Kurfürstendamm auf dem Programm. Auf rund 6.000 m² begeben sich die Besucher auf einen spannenden Spaziergang durch 800 Jahre Berliner Geschichte. In 23 Themenräumen – jeder individuell gestaltet, begehbar und mit moderner Multimediatechnik ausgestattet – wurde die Alltagswelt der Berliner Bevölkerung für jeden erlebbar. Ein Höhepunkt ist die Führung durch einen originalen Atomschutzbunker unter dem Kurfürstendamm, der noch heute im Ernstfall 3.592 Menschen Schutz bieten kann.

Das Erlebnismuseum wurde am 24. Juni 1999 eröffnet. Die Gestalter – Museumspädagogen, Historiker und Künstler – haben Szenenbilder entstehen lassen, die emotionale Erfahrung mit sachlichen Informationen zu verbinden wissen.

Sehr beeindruckt von dem Gesehenen, schloss sich am Nachmittag eine Stadtrundfahrt an.

Der Weltkugelbrunnen, das Kaufhaus des Westen (KaDeWe), der Potsdamer Platz mit der historischen Ampel lagen ebenso am Weg, wie Mauerreste, der legendäre Checkpoint Charly, das Rote Rathaus und das Brandenburger Tor und natürlich die Siegessäule.

Von den vielen Eindrücken überwältigt stand dann noch ein Gespräch mit Bundesverkehrsminister Dr. Peter Ramsauer im Verkehrsministerium auf dem Programm Als direkt gewählter Abgeordneter für den Wahlkreis Traunstein / Berchtesgadener Land und als Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung freute sich der Traunwalchener, einen Einblick in die Bundespolitik geben zu können. Am dritten Exkursionstag stand das Pergamonmuseum auf dem Programm.

Das 1910 – 1930 nach Entwürfen von Alfred Messel erbaute Pergamonmuseum beherbergt heute drei Museen aus dem Preußischen Kulturbesitz. Zum einen die Antikensammlung mit den Architektursälen und dem Skulpturentrakt, das Vorderasiatische Museum und zum anderen das Museum für Islamische Kunst. Nachdem das Pergamonmuseum im II. Weltkrieg stark beschädigt worden war, konnte es zwischen 1950 – 1955 wieder aufgebaut werden. Weltbekannt wurde das Museum durch seine Präsentation antiker Monumentalarchitektur.

Am Nachmittag war der Besuch des Bundestages am Programm. Nach einer kurzweiligen Informationsveranstaltung über die Funktionsweise des Parlaments, wurden die Schüler auf die Reichtagskuppel geführt. Es bot sich bot sich ein unvergleichlicher Blick über Berlin, das Parlaments- und Regierungsviertel am Berliner Spreebogen bei Abendstimmung.

Am nächsten Morgen hieß es ab ins Gefängnis. Die Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen besteht aus den Räumlichkeiten der ehemaligen zentralen Untersuchungshaftanstalt der Staatssicherheit der DDR, die von 1951 bis 1989 in Berlin-Alt-Hohenschönhausen in Betrieb war. Dort wurden vor allem politische Gefangene inhaftiert und physisch und psychisch gefoltert. Heute existiert an gleicher Stelle eine Gedenkstätte als Erinnerungsort für die Opfer kommunistischer Gewaltherrschaft in Deutschland. Die Gebäude der ehemaligen Haftanstalt wurden 1992 unter Denkmalschutz gestellt.
Erschüttert von den unglaublichen Vorträgen der Referenten wurde anschließend noch das Holocaust-Mahnmal besucht. Das Stelenfeld hinterließ bei den Schülern einen bleibend Eindruck und erheblichen Gesprächsstoff.
Es war eine sehr schöne aber auch anstrengende Zeit und so verwunderte es auch nicht, dass die Rückfahrt ins Berchtesgadener Land relativ ruhig verlief. Schüler wie Lehrer waren nach dieser Reise wieder froh den Berchtesgadener Bahnhof erreicht zu haben, obwohl sich viele eine Verlängerung gewünscht hätten. Eine Gewissheit aber blieb: Berlin ist eine Reise wert!
Harald Schröder-Schäfer
(SrS)

Der Bundesminister für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung und direkt gewählte Abgeordnete für den Wahlkreis Traunstein / Berchtesgadener Land, Dr. Peter (re) freute sich einen Einblick in die Bundespolitik geben zu können

Fotos: Roland Schober
(RoS)